

Kolping-Information

Samstag, 03.01.2015 **Wie Weihnachten erfunden wurde...**

... wird Euch bei einem Besuch Kölner Altstadtkrippen erzählt. Jede hat ihre eigene Atmosphäre: festlich, fröhlich oder auch besinnlich. Sie bieten nicht nur Anlass, über Entstehung und Entwicklung der Weihnachtskrippe zu berichten, sondern uns auch mit den Gebräuchen der Weihnachtszeit zu beschäftigen und so z. B. aufzudecken, wieso man eigentlich zwischen Weihnachten und Neujahr keine Wäsche aufhängen darf.

Die Führung beginnt um 14:30 Uhr (Treffpunkt Kreuzblume am Dom) und dauert etwa 2 Stunden. Der Kostenbeitrag beträgt 5,00 € inkl. Fahrtkosten für den Bus.

Wir fahren mit dem Bus ab Haltestelle Marktplatz um 12:57 Uhr Richtung Köln. Bitte meldet Euch bis zum 24.12.2014 bei Volker Kannengießler, Tel. 0172-8198957 oder 02208-6197, E-Mail volker.kannengiesler@kolping-rheidt.de, an.

An alle Zugteilnehmer,

In diesem Jahr möchten wir gerne die Kostüme gemeinsam zuschneiden, basteln und dekorieren. Alle Stoffe, Fräcke, Zylinder usw. werden bei den Treffen ausgegeben. Bitte versucht alle, zu mindestens einem der folgenden Termine zu kommen, damit alle Kostüme pünktlich zum Sonntagszug fertig werden.

Samstag, 10.01.2015, 11:00-14:00 Uhr

Freitag, 16.01.2015, ab 19:30 Uhr

Samstag, 17.01.2015, ab 10:00 Uhr

Montag, 19.01.2015, ab 19:30 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Rheidt
wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien

Frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr.



Liebe Kolpingbrüder,
Liebe Kolpingschwestern!

GOTTES SEHNSUCHT IST DER MENSCH HJESAM JED ISI LHMENHES SILLIG

"Wenn du ein Schiff bauen willst, so tromme nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit zu verteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer." (Antoine de Saint-Exupéry)

Laut Duden-Universalwörterbuch ist Sehnsucht ein inniges, schmerzliches Verlangen nach jemandem/etwas (Entbehrtem/Fernem). Kennen wir dieses Verlangen, das tiefer und anhaltender ist als beispielsweise der Wunsch nach einem Glas Bier?

Gerade lebensfrohe Menschen haben zuweilen ein seltsames Gefühl: Der beste Wein schmeckt nicht gut genug, das schönste Bild ist nicht schön genug, der liebste Mensch könnte noch liebevoller sein. Und selbst in der glücklichsten Ehe spüren die beiden, daß ihnen noch etwas fehlt. Nichts und niemand kann uns restlos glücklich machen.

Diese wichtige Erfahrung wird allerdings von den meisten Zeitgenossen überspielt. Leicht zu befriedigende und stets neu geweckte Bedürfnisse ersetzen in unserer Gesellschaft die Sehnsucht; Konsum-Befriedigung ersetzt Lebenssinn und Lebenserfüllung.

Wer bewußt lebt, muß dem Theologen Paul M. Zulehner recht geben, wenn er sagt: "Der Überschuß an Sehnsucht, dieses permanente Leiden, daß die Rechnungen offen bleiben, ist Gottes Art, sich bei uns Atheisten in Erinnerung zu halten."

Ist Gott also jemand, der darauf wartet, bis wir (praktische) Atheisten vor ihm zu Kreuze kriechen, um uns zu sagen: "Nun, ihr braucht mich also doch!" Viele atheistische Denker hatten diese Vorstellung von Gott. Wen wundert es, daß sie einen solchen menschenverachtenden Gott dann ablehnten?

Seit Weihnachten wissen wir im Glauben, daß Gott anders ist. Was vorher noch undeutlich blieb, seit der Menschwerdung Gottes ist es sicher: Gott sehnt sich nach uns. Im Kind von Bethlehem treffen sich zwei Sehnsüchte: Die kleine Sehnsucht des Menschen nach Gott und die große Sehnsucht Gottes nach dem Menschen. Augustinus drückt es so aus: "Gottes Sehnsucht ist der Mensch." Diese Sehnsucht hat sich der Allmächtige durch die Menschwerdung seines Sohnes erfüllt.

Frohe, gesegnete Weihnachten!
Euer Präses

J. Müller